

giges Eiland mit fruchtbaren Thälern, und negerartigen Einwohnern. Westlich davon liegt die kleine, aber äußerst reizende und gut angebaute Insel Neu-Hannover.

6) Neu-Guinea, nach Neu-Holland die größte Insel Australiens, ist von Neu-Britannien durch die Dampiersstraße, von Neu-Holland aber durch die Torresstraße geschieden, und hat großen Reichthum an Muskatnüssen, Gewürznelken und Paradiesvögeln.

Die Ur-Einwohner, die Horasoras, ein ziemlich gebildetes Volk malaischen Stammes, leben im Innern vom Ackerbau. An den Küsten wohnen die später eingewanderten Papuas, völlige Neger mit Wollhaar, höchst wild und kriegerisch. Dennoch legten die Niederländer am 24. Aug. 1828 auf der Westseite an der Tritonsbai eine Colonie an.

### C. Die australischen Inselgruppen, und zwar:

a) Die acht Gruppen nördlich dem Aequator:

1) Die Pelew-Inseln, im Nordwesten von Neu-Guinea, mehr als 30 an der Zahl, sind gebirgig, aber sehr fruchtbar, und von einem wohlgebildeten, gutmüthigen Völkchen bewohnt, das unter einem Könige steht. Die größte dieser Inseln ist Suroora, die Residenz des Königs.

2) Die Carolinen oder Neu-Philippinen, östlich von den Pelewinselfn, eine lange Reihe kleiner Eilande, die aber sehr wenig bekannt sind. Die Einwohner werden als Wilde von brauner Farbe beschrieben, welche künstliche Röhre und Waffen fertigen, und von Brodfrucht, Kokosnüssen und Fischen leben sollen. Das größte der Eilande heißt Hogolen oder Torres, im O. der Gruppe.

3) Die Marianen, oder auch Ladronen, d. i. Diebsinseln genannt, etwa 20 an der Zahl, liegen nördlich von den Carolinen, und sind ein Eigenthum der Spanier. Diese Eilande sind ungemeln gesund und sehr fruchtbar an Baumwolle, Reis, Indigo, Mais, Zucker ic. Die Hauptinsel liegt im S., heißt Guahan, und enthält die Hstbt Agana, wo der spanische Gouverneur seinen Sitz hat.

4) Die Monteverdos-Inseln, 29 an der Zahl, liegen südlich von Hogolen, und wurden erst im Jahre 1805 von dem spanischen Seefahrer Monteverdo entdeckt und nach ihm benannt. Sie sind gut bewässert, und enthalten gutmüthige negerartige Einwohner mit plattgedrückten Nasen und schwarzen krausen Haaren.

5) Die Radafs-Inseln, erst 1817 von Kokebue entdeckt, und von gutmüthigen Einwohnern bevölkert, welche freundliche Geneigtheit zum Verkehr mit Europäern bewiesen, liegen nordöstlich von den Monteverden, und sind sehr reich an Kokosnüssen und Brodfruchtbaumen, der Hauptnahrung der Einwohner.

6) Die Ansons-Inseln, nördlich von den vorigen, wurden von dem englischen Lord Anson im Jahr 1744 entdeckt und ihm zu Ehren benannt. Sie sind meistens klein, aber wohl bewohnt, und ungemein fruchtbar an den gewöhnlichen australischen Produkten.

7) Die Lord Mulgraves-Inseln, etwa 70 an der Zahl, liegen östlich von den Radafs-Inseln, haben starke, schöngewachsene, kupferfarbige Einwohner, niedrige Küsten, aber Ueberfluß an Kokospalmen und andern australischen Gewächsen.

8) Die Sandwich-Inseln, 15 an der Zahl, liegen weit nordöstlich von den vorigen, und wurden 1778 von Cook entdeckt. Sie haben ein sehr mildes Klima, und großen Reichthum an australischen,